



## Die vierte Rede,

gehalten, den 28 Martii st. v. 1742.

## Evangelium am Sonntage Lätare

Joh. 6, 1-15.

Darnach fuhr Jesus weg über das meer an der Stadt Tiberias in Galiläa. Und es zog Ihm viel volks nach, darum, daß sie die Zeichen sahen, die Er an den Kranken that. Jesus aber ging hinauf auf einen berg, und setzte sich daselbst mit seinen Jüngern. Es war aber nahe die Ostern, der Juden fest. Da hub Jesus seine augen auf, und siehet, daß viel volks zu Ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo kaufen wir brod, daß diese essen? Das sagte Er aber, ihn zu versuchen: Denn Er wußte wohl, was Er thun wolte. Philippus antwortete Ihm: Zwey hundert pfennige werth brodts ist nicht genug unter sie, daß ein j-glicher unter ihnen ein wenig nehme. Spricht zu Ihm einer seiner Jünger, Andreas, der bruder Simonis Petri: Es ist ein knabe hie, der hat fünf gerstenbrodte, und zween fische; aber was ist das unter so viele? Jesus aber sprach: Schaffet, daß sich das volk lagere. Es war aber viel gras an dem orte. Da lagerten sich bey fünf tausend mann. Jesus aber nahm die brodte,

F 2

dann